

Dezernent Wagner erläuterte ergänzend zur Vorlage, dass ein großer und dringender Bedarf an weiteren Nachmittags-Förderplätzen an den Förderschulen für Emotionale und soziale Entwicklung bestehe. Die Verwaltung sei überzeugt, dass auch unter Berücksichtigung der aktuellen Haushaltslage und der Sparbemühungen des Schulamtes an dieser Stelle eine Erweiterung des Angebotes, welches ohne Kostensteigerung nicht zu bewerkstelligen sei, sinnvoll und gewinnbringend sei. Gerne würde die Verwaltung ein den Bedarf deckendes Angebot vorhalten. Dies sei allerdings nachvollziehbar nicht möglich. An der Waldschule in Alfter bestehe nach Einschätzung des Schulleiters räumlich die Möglichkeit, eine weitere Gruppe unter zu bringen. Zur Klarstellung präzierte Dezernent Wagner, dass die neu einzurichtenden Stellen nicht beim Kreis sondern beim Träger der Maßnahme, der Caritas-Jugendhilfe St. Ansgar, eingerichtet würden. Dem Kreis als Kostenträger würden dann die zusätzlichen Personalkosten in Rechnung gestellt werden. Er rege an, den Wortlaut im Beschlussvorschlag entsprechend zu präzisieren:

...die Einrichtung einer zusätzlichen Stelle beim Träger...“

Abg. Donix erklärte, dass seine Fraktion den Antrag der Verwaltung mit trage. Es handle sich hier um eine Maßnahme mit präventivem Charakter, bei der der fördernde Aspekt besonders hervorzuheben sei. Auch wenn eine Deckung der Mehrausgaben aus dem Schulamtbudget nicht möglich sei, werde im Rahmen der Haushaltsberatungen nach einer Deckungsmöglichkeit gesucht werden.

Auf Nachfrage der Abg. Bähr-Losse nach dem tatsächlichen Personalbedarf, präzierte Dezernent Wagner, dass es sich um eine Teilzeitstelle mit einem Stundenumfang von 25 Stunden für die Gruppenleiterin der neu einzurichtenden Fördergruppe an der Waldschule sowie um eine zweite „Springerstelle“ als Teilzeitstelle mit einem Stundenumfang von 15 Stunden für die Waldschule in Alfter handele.

Abg. Herchenbach-Herweg sicherte die Unterstützung des Antrages auch von Seiten der SPD-Fraktion zu. Ihr sei allerdings bekannt, dass auch an der Richard-Schirrmann-Schule in Hennef ein zusätzlicher Bedarf an FOGS-Plätzen über das bestehende Angebot hinaus bestehe. Die dortigen Räumlichkeiten ließen jedoch eine weitere Ausweitung des Angebotes nicht zu. Neuen Schulraum zu schaffen sei zum jetzigen Zeitpunkt unter Berücksichtigung der Inklusionsdiskussion allerdings nicht angezeigt. Sie rege an zu prüfen, ob im Umfeld der Schule in Hennef-Bröl Räumlichkeiten für weitere Fördergruppen angemietet werden könnten, um den bestehenden Bedarf zu decken.

Dezernent Wagner bestätigte, dass die Verwaltung gerne weiteren Schülerinnen und Schülern der Richard-Schirrmann-Schule die Möglichkeit zu einer Nachmittagsbetreuung anbieten würde. Allerdings seien weitere finanzielle Mittel nicht verfügbar. Zu den Personalkosten – wie in der Vorlage zu Erweiterung des Angebotes an der Waldschule dargestellt –wären bei einer zusätzlichen Erweiterung auch noch Miet- und Mietnebenkosten zu finanzieren.

Gelöscht:

Die Abg. Frohnhöfer erklärte, dass die FDP-Fraktion den Antrag aus sachlichen Erwägungen unterstütze. Aufgrund der finanziellen Auswirkungen auf den Kreishaushalt werde man sich bei der Abstimmung allerdings enthalten.

Weitere Nachfragen lagen nicht vor. Sodann fasste der Ausschuss für Schule und Bildungskordinierung folgenden Beschluss: